



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift (Mystikertexte) – Nürnberg, STN, Cent. VI, 46h
Signatur: Cent. VI, 46h

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

heynrich

Buder han sprach dise leere vnd dise spruch
Sant Matheus an dem letzten wort
des ewangely. Alle die in vreden die
wunder gesunt von iren sichten zwiß dogot
den ersten menschen gestuff do het er in also
wol geordnet das kein sichte in in gefallen
mocht wan ein guldorn ketten gie von der
heyligen trivaltet in die obrist krafft der
sele vnd drey gieng die nidrißten krafft da
ennacht kein sichte gefallen in leib noch in
sele aber do er das port ober gieng do vid
er in todlich sichte vnd alle menschlich kinde
mit ihm des mocht nicht leiden die grundlos
barmhertzigkeit die sich gememte allen crea-
turen sie wolt kumen vñ wolt sich weisen
das sie die sichte wolt abneme daren die
natur gefallen was in dem ersten menschen
hierumb was es not alle die behalten solten
werden die musten in vuren etlicher masse
ee dann erauff erreich kom aristotiles vñ
plato wan sie in mit vreden darumb vord
en sie mit gesunt von ireer weißheit so lernte
vñ naturliche kunst hetten sie in beuuet
mit dem glauben so wren sie gesunt vord
en von iren sichten. **B**elouben ist als ein felag
das man nicht dartzu kumen mag mit reden
Es sind einerlei leut die vren gott das ist das
myste von dem mysten dise leut gent zu dere

Freyschley